

# Einkauf an Hochschulen nachhaltig gestalten

Praxisleitfaden für die öko-soziale Beschaffung  
von Lebensmitteln und Textilien



# Fair Wear Works



# 1 Einführung

Die öko-soziale Beschaffung ist ein wirksames Instrument der nachhaltigen Entwicklung. Hochschulen haben eine erhebliche Marktmacht und können durch ihre Nachfrage nachhaltiger Produkte und Service-Dienstleistungen aktiv zur Gestaltung fairer Lieferketten und Konsummuster beitragen. Als Arbeits- und Studienorte zahlreicher Menschen haben sie zudem eine Strahlkraft in die Gesellschaft über die Produkte hinaus.

In den vergangenen Jahren haben sich Hochschulen mit Pilotprojekten, Strategien und Ausschreibungen einer öko-sozialen Beschaffungspraxis angenähert. Eine Studie von Fairtrade Deutschland aus dem Jahr 2022,<sup>1</sup> für die Nachhaltigkeitsbeauftragte wie Beschaffungsverantwortliche von 16 Hochschulen im gesamten Bundesgebiet interviewt wurden, zeigt: Hochschulen haben Interesse und sehen Potential zur Umstellung, wünschen sich jedoch Unterstützung bei der Umsetzung durch:

- verbindliche Vorgaben zur öko-sozialen Beschaffung auf Landesebene für mehr Rechtssicherheit bei der Vergabe von Aufträgen,
- Aufnahme von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausbildung von Verwaltungskräften, um Angestellte frühzeitig zu sensibilisieren und ihnen Wissen zu vermitteln,
- Stärkung der hochschulinternen Strukturen zur öko-sozialen Beschaffung durch bindende Beschlüsse.<sup>2</sup>

FEMNET e.V. und Fairtrade Deutschland e.V. begleiten Hochschulen im Rahmen des Projektes Fair Wear Works bei der Umsetzung konkreter Beschaffungsvorhaben und legen in diesem Leitfaden Erkenntnisse aus diesen Beratungen vor. Die Praxis zeigt, dass sich ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien an verschiedenen Stellen des Vergabeprozesses einbinden lassen, etwa bei der Formulierung von Zuschlagskriterien, in der Leistungsbeschreibung oder bei den Ausführungskriterien. Vor diesem Hintergrund finden sich im Folgenden neben konkreten Praxisbeispielen von Hochschulen, die bereits nachhaltige Beschaffungsverfahren durchgeführt haben, aktuelle und rechtssichere Formulierungsvorschläge, die in Ausschreibungen integriert werden können.<sup>3</sup>

Der Leitfaden adressiert Verwaltungsangestellte an Universitäten und Hochschulen, die sich mit einer öko-fairen Beschaffung von Textilien und Lebensmitteln auseinandersetzen, sowie diese an der Hochschule etablieren möchten.

<sup>1</sup> „Öko-soziale Beschaffung an deutschen Hochschulen“, Fairtrade Deutschland 2022  
[https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/newsimport/News2021/2022\\_Schlussfolgerungen\\_Faire\\_Beschaffung\\_Hochschulen.pdf](https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/newsimport/News2021/2022_Schlussfolgerungen_Faire_Beschaffung_Hochschulen.pdf)

<sup>2</sup> „Klare Vorgaben für öko-soziale Beschaffung an Hochschulen gefordert“, Fairtrade Deutschland 2022,  
<https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/klare-vorgaben-fuer-oeko-soziale-beschaffung-an-hochschulen-gefordert-7369>

<sup>3</sup> Trotz größter Sorgfalt sind diese Formulierungsvorschläge als Anregungen zu verstehen, die stets auf den Einzelfall angepasst werden müssen. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ersetzen weder eine genaue Prüfung der Vergabeunterlagen noch eine Rechtsberatung.

## 2 Von Anderen lernen: Herausforderungen und Lösungsansätze auf dem Weg zu einer nachhaltigen Beschaffung

In diesem Kapitel sollen Beispiele aus der Praxis der nachhaltigen Beschaffung an Hochschulen vorgestellt, aktuelle Herausforderungen skizziert sowie Lösungsansätze in Form von Praxistipps aufgezeigt werden.

### 2.1 Die eigene Reputation durch Nachhaltigkeit stärken

#### International School of Management Hamburg (ISM), Hamburg Fairtrade-University seit 2023



Foto © Nicole Fabisch

**Prof. Dr. Nicole Fabisch,**  
Professorin für Marketing & Sustainability Management:



*Nachhaltig einzukaufen ist nicht nur gut für Mensch und Umwelt, sondern verschafft Hochschulen darüber hinaus einen Reputationsgewinn.“*

#### **Mit gutem Beispiel voran**

Als Fairtrade-University setzt der ISM-Standort im Norden, bspw. durch die Festlegung von Nachhaltigkeitskriterien für anstehende Beschaffungsvorhaben, Impulse für mehr Nachhaltigkeit und nimmt eine Vorbildfunktion für weitere Campi der Hochschule ein. Denn die Beschaffung an der ISM wird überwiegend über die Zentrale in Dortmund abgewickelt. Ein regelmäßiger Austausch zwischen zentralen und dezentralen Verwaltungsorganen ist somit Voraussetzung für eine erfolgreiche Implementierung von Nachhaltigkeit gemäß des Hochschulbeschlusses am Campus in Hamburg. Durch eine kontinuierliche Informationsvermittlung trägt die ISM Hamburg darüber hinaus zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit bei.

#### **Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil nutzen**

Die Ausrichtung der Beschaffung nach ökologischen und sozialen Kriterien schafft einen weiteren Vorteil: Das Engagement für gerechte globale Lieferketten stärkt das Ansehen der Hochschule gegenüber potenziellen Kooperationspartner\*innen sowie Studienbewerber\*innen. Besonders Letztere sind zunehmend auf der Suche nach einer Hochschule, die für ihre Werte glaubwürdig einsteht und Nachhaltigkeit im Hochschulalltag lebt.

## 2.2 Der Herausforderung dezentraler Strukturen begegnen

### Zeppelin Universität Friedrichshafen, Baden-Württemberg Fairtrade-University seit 2019



Foto © ZU\_Michael Scheyer

**Dr. Fabian Sennekamp,**  
Sustainability Management:



*Unsere dezentrale Beschaffung ermöglicht uns, schnell und eigenverantwortlich zu reagieren. Als kleine Universität können wir Impulse von Studierenden und Mitarbeitenden gut aufnehmen; so auch die studentische Idee, eine Fairtrade-University zu werden.“*

#### **Herausforderung dezentrale Verwaltungsstrukturen**

An der Zeppelin Universität gibt es keine zentrale Beschaffungsabteilung. Büromaterial, Hard- und Software sowie Lebensmittel für Mensa und Catering werden eigenständig von den jeweiligen Abteilungen eingekauft, zudem tätigen Budgetverantwortliche kleinere Bestellungen selbst. Die Herausforderungen: Überblick über Verbrauchsmengen, Bestände und Kosten zu behalten und einheitliche Standards für Nachhaltigkeitskriterien zu definieren. Die Universität hat auf diese Probleme reagiert und beispielsweise den Einkauf von Büromaterial zentralisiert. So werden Effizienz und Nachhaltigkeit gefördert.

#### **Nachhaltigkeit institutionell verankern**

Nachhaltigkeit ist im Struktur- und Entwicklungsplan der Universität als Leitthema verankert und wird von der Nachhaltigkeitsabteilung, den Mitarbeitenden und Studierenden aktiv vorangetrieben. Die rund 600 Studierenden können ihre Rückmeldungen und Wünsche unmittelbar an die zuständigen Abteilungen kommunizieren. Ihr Feedback gilt als wichtiger Treiber für nachhaltige Veränderungen und ist ausdrücklich erwünscht. Nachhaltige Beschaffung von Produkten für die Mensa wurde ebenfalls als Wunsch aus der Studierendenschaft formuliert.



## 2.3 Nachhaltigkeit erfolgreich kommunizieren

### Universität Kassel, Hessen



Foto © Sandra Schumann

**Dr. Jana Winter**, Nachhaltigkeitsmanagerin:



*Gegenseitige Akzeptanz und Verständnis für Veränderungen von den Fachabteilungen und dem Green Office sind für einen gelungenen Kommunikationsprozess entscheidend.“*

#### **Vom Projekt zum Rahmenvertrag**

An der Universität Kassel treiben in verschiedenen „Sustain Groups“ Studierende und Mitarbeitende eine öko-soziale Transformation am Campus voran. Aus der Beschäftigung mit einer nachhaltigen Veranstaltungsorganisation, inklusive der Entwicklung einer Checkliste zu dessen Durchführung, entstand die Idee, Nachhaltigkeit durch eine zentrale Ausschreibung für einen Catering-Rahmenvertrag langfristig festzuschreiben. Das Green Office erarbeitete daraufhin ökologische und soziale Nachhaltigkeitskriterien, wobei die Beschaffungsabteilung die Einhaltung der vergaberechtlichen Vorgaben sicherstellte. Unterstützt wurde die Universität Kassel dabei durch die von FEMNET und Fairtrade Deutschland angebotene Hochschulbegleitung im Rahmen des Projektes Fair Wear Works. Diese beinhaltet auch die rechtliche Überprüfung der Ausschreibungsunterlagen durch einen Vergabejuristen.

#### **Gemeinsam für eine nachhaltige Beschaffung**

Um Mitarbeitende der Universität, insbesondere aber solche aus den Sekretariaten, in den nachhaltigen Beschaffungsprozess einzubinden, organisierte das Green Office einen Sensibilisierungsworkshop im Rahmen einer universitären Fortbildungsreihe. Diese Veranstaltung trug wesentlich zur Akzeptanz bei. Auch wenn das Green Office keine Legitimation zur Vorgabe von Beschaffungskriterien hat, konnte das Team die zuständigen Fachabteilungen mit Beratung und der Übernahme anfallender Aufgaben unterstützen.

## PRAXISTIPPS

**Grundlagen schaffen:** Fortbildungen und Informationsveranstaltungen können die Akzeptanz für eine nachhaltige Beschaffung fördern. So bauen Sie Wissenslücken und Vorurteile ab.

**Unterstützung bieten:** Bieten Sie als Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r Zuverlässigkeit an, koordinieren Sie Prozesse und stehen Sie beratend zur Seite. Durch konkrete Hilfestellungen werden die Fachabteilungen entlastet.

**Kontinuierlich kommunizieren:** Planen Sie genug Zeit für Kommunikation und Austausch ein. Dies ist essenziell für ein gutes Gelingen Ihres Beschaffungsvorhabens!

**Tue Gutes und sprich darüber:** Werden Sie durch Ihr Engagement für Nachhaltigkeit zu Markenbotschafter\*innen und steigern Sie die Reputation Ihrer Hochschule.

**Impulsgeber identifizieren:** Das Engagement von Nachhaltigkeitsbeauftragten ist entscheidend. Beziehen Sie darüber hinaus unbedingt weitere interessierte Studierende und Mitarbeitende ein.

**Flexibilität bewahren:** Planen Sie nicht jedes Detail Ihres nachhaltigen Beschaffungsvorhabens im Voraus, sondern gehen Sie schrittweise vor. So schaffen Sie Raum für Anpassungen und halten Widerstände aus.

# 3 Interview mit Iris Degen: Trotz dezentraler Strukturen gemeinsam für eine nachhaltige Beschaffung

**Iris Degen** unterstützt mit ihrem Unternehmen ressourcenwunder öffentliche Verwaltungen bei der Umsetzung nachhaltiger Beschaffung durch Beratungen, Workshops und Erstellung von Materialien. Weiteres unter: [www.ressourcenwunder.de](http://www.ressourcenwunder.de)

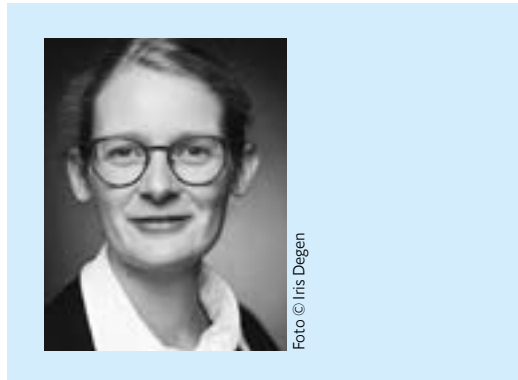
**Hochschulverwaltungen organisieren den Einkauf bestimmter Güter und (Verpflegungs-) Dienstleistungen über den zentralen Einkauf. Gleichzeitig werden Einkäufe auch dezentral beauftragt. Vor welchen Herausforderungen stehen die Beschaffer\*innen dabei?**

**ID** Durch dezentrale Strukturen werden drei Erfolgsfaktoren struktureller Verankerung von nachhaltiger Beschaffung erschwert: Sensibilisierung, Wissensvermittlung und Monitoring. Damit trotz dezentraler Strukturen alle an einem Strang ziehen, müssen parallele Gespräche zur Sensibilisierung geführt werden. Die Mitarbeitenden müssen wissen, wie sie Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess verankern können und welche ökologischen und sozialen Mindeststandards sowie Nachweise seitens der Hochschule gefordert sind. Beim Monitoring erschweren dezentrale Strukturen das Sammeln und Aufbereiten von Daten zu Beschaffungsvolumina etc.

**Welche Tipps gibt ressourcenwunder Nachhaltigkeitsbeauftragten an Hochschulen, die auf beschriebene Herausforderungen stoßen?**

**ID** Grundsätzlich, immer aber abhängig von den verfügbaren Ressourcen, kann ein Prozess der Zentralisierung angestoßen werden. Dabei können zunächst einzelne Teile der Organisationsstruktur in den Blick genommen werden, möglicherweise können verschiedene Fachbereiche ein gemeinsames Beschaffungsvorhaben umsetzen.

Eine Zentralisierung spart Zeit und Ressourcen, hilft Nachhaltigkeitsstandards zu vereinheitlichen und legt Potenziale auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit in der Beschaffung offen.



Wenn eine Zentralisierung nicht möglich ist, kann dennoch bei den drei Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Beschaffung angeknüpft werden:

Im Rahmen von gemeinsamen Workshops oder Schulungen kann für die Relevanz fairer Lebensmittel sensibilisiert, in Produktgruppenblättern Wissen zu gängigen sozialen und ökologischen Gütezeichen vermittelt und Monitoring unabhängig von der Vergabe gebündelt werden. Darüber hinaus kann sich die Hochschulleitung für die Einführung zentraler Vorgaben einsetzen oder deren Nachschärfung anstoßen.

**Welche Akteurinnen und Akteure sind bei diesen Prozessen beteiligt?**

**ID** Der zentrale Einkauf und die zentrale Vergabestelle nehmen Vorbildfunktionen ein. Als Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r sollte ich den Dialog mit diesen Stellen suchen, um Herausforderungen und gemeinsame Ziele auszuloten. Eine nachhaltige Beschaffung kann durch eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Bedarfen zu Effizienz beitragen. Hier kann ich als Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r informieren. Dabei ist es wichtig, zeitliche wie personelle Ressourcen mitzudenken und auch die Leitungsebene einzubeziehen.

Oftmals wird die Wichtigkeit und Hebelwirkung verbindlicher Vorgaben zur Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffung unterschätzt. Dabei zeigt die Erfahrung aus unseren Sensibilisierungsworkshops, dass sich die beschaffenden Stellen in der Verwaltung einen klaren Rahmen in Form von einheitlichen Standards und Vorgaben seitens der Hochschulleitung wünschen. Diese Erkenntnis muss an die Verwaltungsspitze herangetragen werden.

# Schaubild: Wie kann ich Nachhaltigkeit im Beschaffungsprozess verankern?

## BEDARFSANALYSE



Brauche ich das Produkt wirklich?

Welche sozialen und ökologischen Risiken gehen mit der Produktion einher?

Wie sieht der weitere Lebenszyklus des Produktes aus?



## VERGABE- UNTERLAGEN



Gibt es bereits Anbietende mit Umwelt- und Sozialreferenzen?

Wie kann ich Nachhaltigkeitskriterien in den Leistungs- und Zuschlagskriterien verankern?

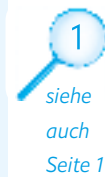


## MARKTANALYSE

Wo finde ich Informationen zum Produkt?

Bei welchen Anbietenden kann ich mich erkundigen?

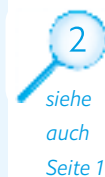
An welchen Gütesiegeln kann ich mich orientieren?



siehe auch Seite 12

### Leistungsbeschreibung

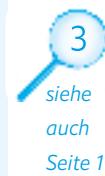
Welche Nachhaltigkeitskriterien fordere ich mit Blick auf die Produktion, die Lieferkette und den Lebenszyklus ein?



siehe auch Seite 14

### Eignungsprüfung und Ausschlusskriterien

Gibt es ein adäquates Lieferkettenmanagement? Werden die ILO-Kernarbeitsnormen eingehalten und grundlegende Menschenrechte geschützt?



siehe auch Seite 12

### Zuschlagskriterien

Welche Zuschlagskriterien empfehlen sich neben dem Anschaffungspreis, wie etwa Nutzungskosten und Grundsätze des Fairen Handels?





## AUFTRAGS- AUSFÜHRUNG

Hält sich der Anbietende bei Auftragsausführung an die Zahlung des Mindestlohns sowie weitere Vorgaben zur Tariftreue und Arbeitsbedingungen?

Werden die ILO-Kernarbeitsnormen oder sogar Grundsätze des Fairen Handels berücksichtigt?



## VERTRAGS- MANAGEMENT UND -MONITORING



Berichtet der Anbietende zu seinen Standards?

Wird er durch unabhängige Externe kontrolliert?

## 4 Formulierungshilfen

Dieses Kapitel enthält Formulierungshilfen, um soziale und ökologische Nachhaltigkeitskriterien bei Ihrer nächsten Beschaffung von Textilien oder Lebensmitteln zu berücksichtigen.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Die nachstehenden Formulierungshilfen sind als Anregungen zu verstehen, die stets auf den Einzelfall angepasst werden müssen und weder eine genaue Prüfung der Vergabeunterlagen noch eine Rechtsberatung ersetzen.

### 4.1 Rechtliche Vorgaben

Die Beschaffung durch Hochschulen unterliegt – wie jede öffentliche Beschaffung – den Vorschriften des Vergaberechts. Es sind dabei sowohl allgemeine vergaberechtliche Grundsätze als auch spezifische Anforderungen zu beachten. Die wichtigsten Punkte sind:

- 1 Die Leistungsbeschreibung muss so konkret und produktneutral formuliert werden, dass sie den Anforderungen der §§ 31 ff. VgV gerecht wird. Die geforderten Produkteigenschaften müssen dabei sowohl in Bezug auf Qualität, Material und Ausführung als auch in Bezug auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit klar definiert werden. Anforderungen wie Zertifizierungen können ebenfalls in die Leistungsbeschreibung aufgenommen werden, müssen jedoch verhältnismäßig sein und dürfen keine unzulässige Diskriminierung bestimmter Bieter nach sich ziehen.
- 2 Die öffentliche Beschaffung muss zwar den Grundsätzen der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit gerecht werden. Dabei spielen aber zunehmend auch soziale und ökologische Kriterien eine Rolle. Hochschulen können daher bei der Beschaffung Umweltstandards und ethische Kriterien berücksichtigen. Diese Anforderungen müssen in den Vergabeunterlagen klar und rechtlich zulässig formuliert werden.
- 3 Die Bildung von Losen kann vergaberechtlich geboten sein, um kleinere Unternehmen in die Lage zu versetzen, sich an der Vergabe zu beteiligen (§ 97 Abs. 4 GWB). Bei langfristigen Lieferverträgen sollte zudem geprüft werden, ob die Vertragslaufzeit angemessen ist und Optionen zur Vertragsverlängerung möglich sind.
- 4 Die Einhaltung vergaberechtlicher Vorgaben muss durch eine sorgfältige Dokumentation des Vergabeverfahrens nach § 8 VgV nachvollziehbar sein. Die Entscheidung über die Zuschlagserteilung ist ebenfalls zu dokumentieren, um eventuellen Nachprüfungsverfahren Stand zu halten.

### 4.2 Produktgruppe Lebensmittel (Beispiel Catering)

Bei der Beschaffung von Lebensmitteln im Rahmen von Cateringaufträgen können verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit gefordert werden, etwa Bioanbau oder Saisonalität. Werden Lebensmittel aus dem Globalen Süden wie Kaffee, Tee und Reis beschafft, ist auf die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen zu achten. Häufig gewünscht, doch schwerer umsetzbar ist Regionalität, da dies in aller Regel zu einer Diskriminierung von Lieferanten aus anderen Regionen führt und bei Ausschreibungen unzulässig ist.

Cateringleistungen werden oft mittels Direktauftrag oder nach Einholung von drei Vergleichsangeboten vergeben. Hierbei kann per Dienstanweisung Nachhaltigkeit als Standard gesetzt werden.

**Musterformulierung für fair gehandelten Kaffee:**

Bei allen Verfahrensarten, welche eine direkte Auswahl der\*die Bieter\*in erlauben (einschließlich des Direktauftrags), ist bei der Beschaffung von Cateringleistungen, die auch die Bereitstellung von Kaffee beinhalten, darauf zu achten, dass bei ausreichender Marktverfügbarkeit nur solche Unternehmen zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, welche fair gehandelten Kaffee anbieten.

Wird hingegen ein Rahmenvertrag vergeben, sollte in diesem standardmäßig die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen vorgegeben werden. Daneben sind zahlreiche Ausführungsbedingungen von der Zubereitung, über die Anlieferung und die Bereitstellung des Caterings denkbar.

**Fairtrade Produkte:**

Sofern folgende Produkte zur Leistungserbringung bzw. Speisenzubereitung eingesetzt werden, müssen diese nachweislich unter Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels in Anlehnung an die Mitteilung der EU Kommission zum Fairen Handel [KOM(2009)215 endgültig] produziert und verarbeitet werden

- Kaffee
- Kakao
- Tee (Grün- und Schwarztee)
- Bananen, Ananas, Mango  
(jeweils frisch und getrocknet)
- Orangensaft
- Reis (ausgenommen Rundkornreis)
- Rohrzucker

Als Nachweise werden folgende Standards oder Mitgliedschaften akzeptiert:

- Fairtrade
- Mitgliedschaft in der World Fair Trade Organization (WFTO)
- Fair for Life
- Naturland Fair
- gleichwertiger Nachweis

**Bio-Produkte:**

Die bei der Cateringleistung verwendeten Lebensmittel müssen während der Vertragslaufzeit zu mindestens 30% aus ökologischer/biologischer Erzeugung, gemessen am monetären Wareneinsatz, über alle Warengruppen hinweg, stammen. Zu diesem Zweck verpflichtet sich der\*die Auftragnehmer\*in dazu, zertifizierte Produkte aus ökologischer/biologischer Produktion i. S. d. Verordnung 2018/848 (EU-Öko-VO) zu verwenden. Als monetärer Wareneinsatz gilt der Einkaufspreis für die Zubereitung der bezogenen Waren.

Es steht dem\*der Auftragnehmer\*in frei, Gerichte komplett aus Bio-Lebensmitteln, lediglich einzelne Komponenten aus Bio-Lebensmitteln herzustellen oder Bio-Lebensmittel nur für einzelne Zutaten einer Komponente zu verwenden.

**Saisonale Produkte:**

Der\*die Auftragnehmer\*in verfolgt das Ziel, dass das Speiseangebot saisonales Obst und Gemüse umfasst. Als saisonales Obst und Gemüse gelten solche Produkte, die in dem als Anhang beigefügten [Saisonkalender der Region bitte beifügen] genannt sind. Im Saisonkalender ist beschrieben, zu welchem Jahreszeitraum diese Produkte in der Region des Leistungsortes geerntet und auf dem Markt angeboten werden („Ernte und Angebotszeitraum“).

Weiterhin sind Obst und Gemüse dann zu verarbeiten, wenn sie in der Klimazone des Produktions-/Ernteortes wachsen und geerntet werden (saisonabhängiges Obst/Gemüse aus der Region).

Die Vorgaben zur Verwendung von fair gehandelten Produkten werden hierdurch nicht beeinträchtigt.

## 4.3 Produktgruppe Textilien

Die Textil- und Bekleidungsindustrie wird als Hochrisikobranche eingestuft, weil der Herstellungsprozess entlang der gesamten Lieferkette<sup>5</sup> sowohl ökologische als auch soziale Probleme mit sich bringt.<sup>6</sup> Um die Auswirkungen auf Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten, sollten Nachhaltigkeitskriterien in den Vergabeunterlagen verankert werden.

### 4.3.1 Leistungsbeschreibung

Die verpflichtende Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen für die Herstellung des Endprodukts wird als **soziale Mindestanforderung** empfohlen:

*Die angebotenen Produkte müssen unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen hergestellt worden sein. Diese ergeben sich aus den folgenden Übereinkommen:*

- **Übereinkommen 29** – Zwangsarbeit, 1930
- **Übereinkommen 87** – Vereinigungsfreiheit und Schutz des Vereinigungsrechtes, 1948
- **Übereinkommen 98** – Vereinigungsrecht und Recht zu Kollektivverhandlungen, 1949
- **Übereinkommen 100** – Gleichheit des Entgelts, 1951
- **Übereinkommen 105** – Abschaffung der Zwangsarbeit, 1957
- **Übereinkommen 111** – Diskriminierung (Beschäftigung und Beruf), 1958
- **Übereinkommen 138** – Mindestalter, 1973
- **Übereinkommen 182** – Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999
- **Übereinkommen 155** – Arbeitsschutz und Arbeitsumwelt, 1981
- **Übereinkommen 187** – Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz, 2006

*Diese Anforderungen gelten bis zur Produktionsebene der Konfektionierung bzw. für Schuhe auf der Ebene der Schaftherstellung. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist durch den\*die Auftragnehmer\*in über die gesamte Vertragslaufzeit zu kontrollieren. Dies ist ausdrücklich Teil des Auftrags.*

### 4.3.2 Zuschlagskriterien

Neben dem Preis empfiehlt es sich, weitere Zuschlagskriterien in die Wertung der Angebote einfließen zu lassen. Um Nachhaltigkeitsaspekten eine Chance zu geben, sollten diesen mindestens 30 Prozent der Gesamtwertung zugeschrieben werden, denn bei einer geringeren Wertung ist der Einfluss auf die Wirtschaftlichkeitsbewertung zu gering. Zu bedenken ist in diesem Kontext stets, dass die Methoden, wie die einzelnen Kriterien bewertet werden, miteinander harmonisieren müssen, um die tatsächliche Umsetzung der vorgesehenen Gewichtung zu gewährleisten.

Die vorliegende Musterformulierung stellt auf vier Zuschlagskriterien ab, nämlich Angebotspreis, Ökologie, soziale Nachhaltigkeit und Qualität. Werden weitere Zuschlagskriterien ergänzt, ist die Gewichtung so anzupassen, dass in der Summe stets 100 Prozent erreicht werden. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien erfolgt dann über einen Faktor. Damit die vorgesehene Gewichtung erhalten bleibt, ist es erforderlich, dass in jedem einzelnen Zuschlagskriterium eine Maximalpunktzahl von 100 Punkten erreicht werden kann. Die nachfolgende Gewichtungsmatrix ist daher als ein Beispiel zu sehen.

Bitte beachten Sie, dass die Zuschlagskriterien über die Anforderungen der Leistungsbeschreibung hinausgehen müssen, um entsprechende Wirkung zu entfalten. Eine Forderung nach den ILO-Kernarbeitsnormen in der Leistungsbeschreibung und eine positive Bewertung der Erfüllung der ILO-Kernarbeitsnormen in den Zuschlagskriterien ergeben also wenig Sinn.

<sup>5</sup> Die textile Lieferkette umfasst sämtliche Schritte von der Rohstoffgewinnung über die Konfektionierung bis hin zur Auslieferung an den Handel. Die Nutzungs- und Nachnutzungsphase werden darüber hinaus zum Lebenszyklus eines textilen Produktes gezählt.

<sup>6</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (Hrsg.). 2024. Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung, unter: [www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf](http://www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf) [abgerufen am 2.12.2024].

Der Zuschlag wird nach folgender Gewichtung erteilt:

Kriterium	Gewichtung	Maximale Punktzahl	Gewichtungsfaktor
Angebotspreis	30 %	100	0,3
Soziale Aspekte	20 %	100	0,2
Ökologie	20 %	100	0,2
Qualität	30 %	100	0,3

Die vom jeweiligen Bieter oder der jeweiligen Bieterin erreichten Punkte werden mit dem oben angegebenen Faktor multipliziert und im Anschluss addiert. Bei Punktgleichheit erhält das Angebot mit dem niedrigsten Gesamtpreis nach der nachfolgenden Berechnung den Zuschlag.

#### **Angebotspreis:**

Für die Bewertung des Preises wird der sich aus den Eintragungen des Bieters oder der Bieterin ergebende Endpreis in seinem Angebot bewertet.

Das danach günstigste Angebot erhält 100 Punkte. Ein Angebot, welches nach dieser Berechnung doppelt so teuer wäre, wie das günstigste Angebot, erhält 0 Punkte. Dazwischen werden die Punkte nach der nachfolgenden Formel interpoliert:

$$P = 100 - ((\text{Preis des jeweiligen Angebotes} - \text{niedrigster Preis}) \times 100 / \text{niedrigster Preis}).$$
  
Dabei ist „P“ die Punktzahl für das zu bewertende Angebot.

#### **Soziale und ökologische Nachhaltigkeit:**

Die soziale und ökologische Nachhaltigkeit wird jeweils anhand der Vorlage von Gütezeichen, der Mitgliedschaft in Multistakeholderinitiativen und/oder durch das Ausfüllen eines Fragebogens mit Nachweis weiterer Maßnahmen bewertet.

Das Formblatt dient dazu, die Einhaltung der Kriterien des Fairen Handels bei der Herstellung des im konkreten Auftrag zu beschaffenden Produkts abzufragen. Diese Kriterien beziehen sich auf die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen auf der Stufe der Konfektion, d.h. der CUT-MAKE-TRIM- Herstellung.

Wenn Bieter\*innen die Angaben zu den Kriterien des Fairen Handels nicht angeben können, kontaktieren Sie bitte Ihre Herstellerfirmen, um offene Fragen zu klären und Informationen zu den Maßnahmen einer fairen Produktion zu erhalten. Ob diese Kriterien eingehalten wurden, können Sie auf zwei verschiedene Arten nachweisen:

Erstens, indem eine Mitgliedschaft bei der „Fair Wear Foundation“ oder bei der „Fair Labor Association“ (oder gleichwertig) nachgewiesen wird.

Zweitens, durch die Beantwortung des Fragebogens und die Vorlage weiterer Siegelsysteme, Mitgliedschaften oder alternativer Nachweise. Die Einhaltung der einzelnen Kriterien des Fairen Handels wird bepunktet. Insgesamt können maximal 100 Punkte erzielt werden.

[Der Frage- und Bewertungsbogen ist als Anlage beizufügen]

### 4.3.3 Einforderung von Gütezeichen

Die Einforderung von Gütezeichen als Nachweis über die Erfüllung von Anforderungen des Leistungsverzeichnisses oder von Zuschlagskriterien muss den Anforderungen des § 34 VgV bzw. § 24 UVgO genügen. Das vorliegende Beispiel geht von einer Verankerung der ILO-Kernarbeitsnormen in der Leistungsbeschreibung aus. Für eine Forderung anderer Nachhaltigkeitsstandards oder eine Verankerung in den Zuschlagskriterien ist die Formulierung entsprechend anzupassen.

Die angebotenen Produkte müssen unter Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen hergestellt worden sein. Zum Nachweis dieser Anforderung hat der\*die Bieter\*in mit seinem Angebot einen der folgenden Nachweise vorzulegen:

- Fairtrade Textile Production Standard
- Fairtrade Baumwollstandard
- Blauer Engel - Textilien
- Cradle to Cradle Certified Product Standard, Version 4.0 (Silver Level)
- EU Ecolabel - Textilien
- GOTS (Global Organic Textile Standard)
- Naturtextil IVN zertifiziert BEST
- OEKO-TEX® MADE IN GREEN
- Textile Exchange Global Recycled Standard
- bluesign® product
- Mitgliedschaft in der Fair Wear Foundation

## PRAXISTIPPS

Kriterien von Gütezeichen sind einem stetigen Wandel unterworfen. Prüfen Sie stets aktuell, welche auf dem Markt verfügbaren Gütezeichen Ihre Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen.

Der Gütezeichenfinder im Kompass Nachhaltigkeit ([www.kompass-nachhaltigkeit.de/](http://www.kompass-nachhaltigkeit.de/)) ermöglicht es, anhand ausgewählter Sozial-, Umwelt- und Glaubwürdigkeitskriterien, passende Gütezeichen für die Produktgruppen Lebensmittel und Textilien zu finden sowie miteinander zu vergleichen. Das Portal Siegelklarheit ([www.siegelklarheit.de/](http://www.siegelklarheit.de/)) unterstützt Verbraucher\*innen dabei, sich in der Vielzahl an Umwelt- und Sozialsiegeln zurechtzufinden und erleichtert nachhaltigere Kaufentscheidungen.

### 4.3.4 Sanktionen bei Nichteinhaltung geforderter Nachhaltigkeitsstandards

Ein Verstoß gegen die im Rahmen des Vergabeverfahrens geforderten Nachhaltigkeitsstandards oder deren Kontrolle stellt einen Grund für vertragliche Sanktionen dar. In Ansehung dessen kann die Auftraggeberin von dem\*der Auftragnehmer\*in unter Setzung einer angemessenen Frist Abhilfe für den Fall verlangen, dass bei der Ausführung des Auftrages der\*die Auftragnehmer\*in selbst oder die im Rahmen der Auftragsausführung durch ihn\*sie Beauftragten, die vorgenannten Normen nicht beachten oder die zugesicherten Nachweise im der von Ihnen abgegebenen Verpflichtungserklärung nicht vorlegen können. Hilft der\*die Auftragnehmer\*in aus von ihm\*ihr zu vertretenden Gründen nicht innerhalb der gesetzten Frist ab, kann die\*der Auftraggeber\*in eine Vertragsstrafe verlangen oder außerordentlich kündigen. Im Falle der Vertragsstrafe kann die\*der Auftraggeber\*in für jeden Kalendertag, an dem sich der\*die Auftragnehmer\*in mit der Einhaltung der gesetzten Frist in Verzug befindet, eine Vertragsstrafe in Höhe von 0,2 Prozent des Auftragswertes verlangen. Bei Teilleistungen berechnet sich die Vertragsstrafe nach dem auf die Teilleistung entfallenden Anteil am Auftragswert.

Insgesamt darf die Summe der aufgrund dieser Regelung zu zahlenden Vertragsstrafen jedoch nicht mehr als 5 Prozent des Auftragswertes betragen. § 341 Abs. 3 BGB wird dahingehend abgeändert, dass die Strafe bis zur Schlusszahlung geltend gemacht werden kann. Dies gilt nicht, wenn sich die\*der Auftraggeber\*in bei der Abnahme die Vertragsstrafe trotz Aufforderung durch den\*die Auftragnehmer\*in nicht vorbehalten hat. Die Vertragsstrafen werden auf Schadensersatzansprüche angerechnet. Etwaige Schadensersatzansprüche der\*des Auftraggebers\*in sowie sonstige gesetzliche Ansprüche oder Rechte bleiben hiervon unberührt.



## 5 Abschlussworte

Hochschulen können durch die Verankerung von sozialen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien im Beschaffungsprozess von Lebensmitteln wie Textilien dazu beitragen, globale Lieferketten sozial gerechter und ökologisch nachhaltiger zu gestalten. Zwar kann es bei der Umstellung zunächst zu einem erhöhten Bedarf an Ressourcen, Informationen und Unterstützungsbedarf kommen. Die angeführten Beispiele und Praxistipps zeigen jedoch, dass es für diese Herausforderungen Lösungen gibt und bereits einige Hochschulen mit gutem Beispiel vorangehen. Es wird deutlich, dass im Sinne eines Whole Institution Approach selbst kleine Veränderungen im Beschaffungsmanagement als Stellschrauben für mehr Nachhaltigkeit wirken und positive Impulse für die gesamte Hochschule setzen. Mit diesem Leitfaden möchten wir Sie in Ihrer Beschaffungspraxis unterstützen sowie motivieren, bestehende Verwaltungsstrukturen kritisch zu hinterfragen sowie weiterzuentwickeln.

**Denn: Eine nachhaltige Beschaffung ist möglich –  
und ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Ihrer Hochschule!**

### Literatur- und Quellenverzeichnis

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (Hrsg.). 3. Auflage, Mai 2024. Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung, unter: [www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf](http://www.bmz.de/resource/blob/147140/leitfaden-nachhaltige-textilbeschaffung.pdf) [abgerufen am 2.12.2024].

FEMNET (Hrsg.). 2021. Nachhaltigkeit ist nicht umsonst. Preisgestaltung nachhaltiger Textilien in der Beschaffung durch Großverbraucher, unter <https://femnet.de/download/send/70-nachhaltige-beschaffung-in-unternehmen/286-nachhaltigkeit-ist-nicht-umsonst-preisgestaltung-nachhaltiger-textilien-in-der-beschaffung-durch-grossverbraucher.html> [abgerufen am 2.12.2024].

Fairtrade Deutschland e.V. (Hrsg.). 2022. Öko-soziale Beschaffung an deutschen Hochschulen, unter [https://www.fairtrade-universities.de/fileadmin/user\\_upload/ft-unis/02\\_Kampagne/fairtrade\\_abschlussbericht\\_studie\\_oeko-soziale\\_beschaffung\\_langversion\\_2022.pdf](https://www.fairtrade-universities.de/fileadmin/user_upload/ft-unis/02_Kampagne/fairtrade_abschlussbericht_studie_oeko-soziale_beschaffung_langversion_2022.pdf) [abgerufen am 6.01.2025].

Fairtrade Deutschland e. V. 2022. Klare Vorgaben für öko-soziale Beschaffung an Hochschulen gefordert, unter: <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/klare-vorgaben-fuer-oeko-soziale-beschaffung-an-hochschulen-gefordert-7369> [abgerufen am 13.12.2024].

**Vielen Dank  
für die Mitarbeit an:**

André Siedenberg  
Iris Degen  
Kristina Klecko

**Herausgegeben von:**

FEMNET e.V.  
Kaiser-Friedrich-Straße 11  
53113 Bonn



Maarweg 165  
50825 Köln

Jil Carmen Holtbernd  
jil.holtbernd@femnet.de  
Telefon +49 228 90917309  
[www.femnet.de](http://www.femnet.de)

Lena van der Kamp  
l.vanderkamp@fairtrade-deutschland.de  
Telefon +49 221 94 20 40 24  
[www.fairtrade.net/de-de](http://www.fairtrade.net/de-de)

Gefördert durch

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**  
Service für Entwicklungsinitiativen



mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Und mit freundlicher  
Unterstützung von



Vi.i.S.d.P.: Dr. Gisela Burckhardt (FEMNET e.V.),  
Marcelo Crescenti (Fairtrade Deutschland e. V.)  
Text: Jil Carmen Holtbernd  
und Lena van der Kamp  
Lektorat: Kristina Klecko  
Layout und Satz: Catharina von Poser  
Druck: Gerhard Clemenz  
Titelfoto: iStock

© FEMNET e. V., Fairtrade Deutschland e. V. 2024

Für den Inhalt dieser Publikation sind FEMNET e.V. und Fairtrade Deutschland e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder. Das Projekt Fair Wear Works wird von FEMNET in Kooperation mit dem Global Nature Fund durchgeführt.